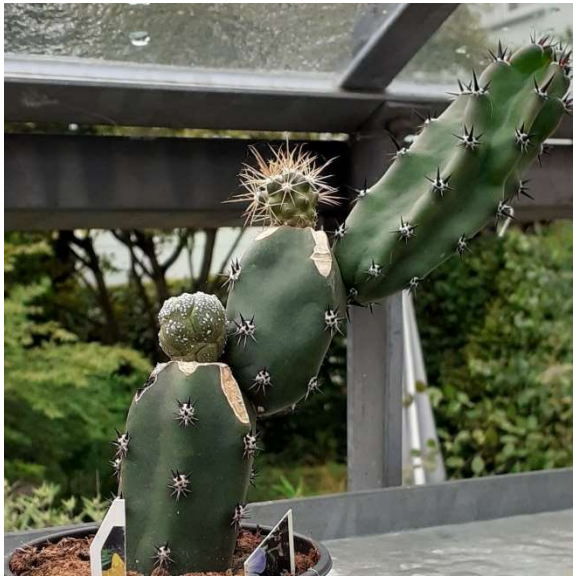


Den Gattungen Ferocactus und Thelocactus gilt seine große Liebe, aber es finden sich auch Vertreter vieler anderer Gattungen in seiner Sammlung. Eine lustige Pfropfung zeigt das zweite Bild. Für den dritten Pfröpfungsbild bereitet sich die *Harrisia jusbertii* mit dem neuen Trieb bereits vor. Das große Frühbeet ist altersgerecht etwas höher angelegt und wird im Sommer nur bei Regen abgedeckt. Alle Pflanzen sind in bemerkenswert gutem Zustand und danken die frische Luft und die direkte Sonneneinstrahlung



mit eindrucksvoller Bedornung, wie man sie sonst nur am heimatlichen Standort sieht.

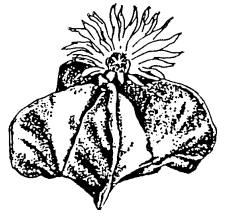
Text und Fotos: Konrad Müller

Die Ortsgruppenveranstaltungen von August bis Dezember 2023 finden jeweils am ersten und dritten Donnerstag des Monats in Rubis Sportlerklausur in der Leipziger Pistorisstraße 30 statt.

Achtung: Im September erleben wir Wolfgang Teschners Erlebnisse in Südafrika und im Oktober kommt Johann Strobl mit einer Präsentation besonderer Art über den Südwesten der USA.

Astrophytum 8

31. Jahrgang – August 2023



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Gymnocalycium pugionacanthum Backeb. ex H.Till

Schon am Anfang meiner Sammelleidenschaft erwarb ich ein *Gymnocalycium pugionacanthum*, bei Manfred Lindemann aus Halle. Der Name sagte mir gar nichts, deshalb nahm ich die Pflanze auch mit nach Hause. Sofort habe ich in meiner damaligen Literatur, war sehr überschaubar, Walther Haage, Kakteen von A-Z gelesen.



Die Art wurde 1966 von Curt Backeberg beschrieben. Der Name pugionacanthum bedeutet dolchdornig, die Beschreibung lautet wie folgt: Kugelig, bis 10 oder mehr cm Durchmesser; kräftig blaugrün; ca. 10 Rippen, mit dünner Querfurche; ca. 9 Randdornen, 1-2-cm lang, derb, fast anliegend, zuerst schwarz, dann aschgrau mit

schwarzer Spitze; kein Mitteldorn; Blüten grautönig-cremeweiß, am Grunde bräunlichrosa, Sepalen olivgrün, weiß gerandet, mit roter Spitze. Heimat Nordargentinien (Cordoba?). Gesammelt von Fechser; ähnelt *Gymnocalycium mazanense*.

Der Österreicher Hans Till hat 1987 eine erweiterte Beschreibung der Art in der Publikation „*Gymnocalycium*“ der Österreichischen Kakteenfreunde 3(2), 1989 veröffentlicht. Sie erfolgte nach einer Pflanze der Erstaufsammlung von Fechser. Als Heimat wird hier die Provinz La Rioja angegeben.

Am Standort sollen die Pflanzen fast ausgerottet sein auf Grund der fortschreitenden Zivilisation (Landnutzung), auf Grund weniger Importe, schlechter Keimquote und langsamen Wachstums sind die Pflanzen auch heute noch selten.

Meine Pflanze habe ich Anfang der 80iger Jahre erworben. Danach habe ich bis zur Wende bei keiner Ausstellung, Börse oder Kakteengärtnerei eine zweite Pflanze kaufen können. Erst in der Samenliste von Franz Strigl (Österreich) habe ich Samen der Art entdeckt und natürlich auch bestellt und ausgesät.



Die Aussaat mit der Sammelnummer STO 238 und 244 brachte aber ganz andere Pflanzen (Bild oben). In Habitus und Bedornung sehr einheitlich - aber kein *Gymnocalycium pugionacanthum*. Die Pflanzen sind eher einem *Gymnocalycium hossei* ähnlich.

In der Publikation „*Schuetziana*“ 6(2015)3. bearbeiten M. Meregalli und T. Kulhanek diese Art neu. Nach Felduntersuchungen am Standort, in Argentinien, Provinz Catamarca, Cuesta de Belen, kommen sie zu dem Ergebnis, dort die Art gefunden zu haben. Am Standort gibt es auch variabel bedornte Pflanzen, aber wahrscheinlich hat

Fechser beim Sammeln eine Auswahl getroffen. Das war laut den Autoren zu dieser Zeit nicht ungewöhnlich. Ihr Schlussfolgerung:

„Wenn man die nichteindeutige Anwendung des Namens, das Fehlen jeglicher geografischer Hinweise der Pflanze, die als Holotypus ausgewählt wurde, die völlige Übereinstimmung der Pflanze von der Cuesta de Belen mit der ursprünglichen Beschreibung und dem Holotypus in Betracht zieht, legen wir hier die Verwendung des Namens fest.“

Ein Epitypus wurde hinterlegt, aus Argentinien, Catamarca, Cuesta de Belen, 1100m über NN. Feldnummer: Tom 2007-290.

In der Kultur stellen die Pflanzen keine besonderen Ansprüche, vielleicht wachsen sie etwas langsamer als andere Gymnos. Im Sommer stehen sie bei mir in voller Sonne. Wasser bekommen sie etwa alle 14 Tage, in den Sommermonaten 1x pro Monat eine Düngergabe.

Im Winter stehen sie von Ende Oktober bis Anfang März trocken, an sonnigen Tagen im Februar ist ein erstes Übersprühen zu empfehlen. Als Substrat verwende ich eine Mischung aus mineralischen Bestandteilen mit ca. 1/5 Komposterde.

Mein Fazit: Es sind sehr schöne, sammelnswerte Pflanzen!

Text und Fotos: Michael Böhme

Zu Besuch in Apolda – die Sammlung von Hubert Müller

Nach dem sehr schönen Vortrag über die Pflanzen der Gattung *Ferocactus* von Hubert Müller in unserer Ortsgruppe wollte ich seine Sammlung nun endlich auch mal sehen. Wir kennen uns seit dreißig Jahren, hatten aber nie die Gelegenheit unsere Sammlungen zu besichtigen. Da Ute und ich Freunde in Apolda haben, die wir mal wieder besucht haben, klappte es auch endlich mit einem Besuch bei Hubert. Er wird ja im kommenden Jahr auch wieder zu uns kommen, um dann über *Thelocacten* zu sprechen.

Seine gepflegte Sammlung steht in einem unbeheizten Gewächshaus (Bild 1) und in mehreren Frühbeeten, was im Herbst und im Frühjahr immer großen Umräumaufwand auf den Boden des Hauses bedeutet.

